

Voratz gefaßt: es sollte das Bekehrungswort planmäßig betrieben werden, die bekehrten Gemeinden sollten vereinigt und einem Oberhaupte, dem römischen Papste, untergeben werden.

Erzähle!

b) Der Papst nahm Winfried gnädig auf. Er nannte ihn Bonifatius (Wohlthäter), machte ihn zum Bischof und nahm ihm am Grabe des Apostels Petrus den gern geleisteten Schwur ab, die germanischen Gemeinden der römischen Kirche zu unterstellen. Mit Empfehlungsbriefen an Karl Martell versehen, kehrte Winfried-Bonifatius ins Frankenreich zurück. Nun begann er planmäßig zu verfahren. Die irischen Missionare und Bischöfe in Alemannien und Baiuvarien ließ er gewähren; er suchte zunächst die heidnischen fränkischen Stämme, die Chatten oder Hessen zu bekehren.

Erzähle!

Zusammenfassung und Überschrift: Winfried-Bonifatius im Dienste des Papstes.

Aber wie kam es, daß der römische Bischof oder Papst ein solches Ansehen erlangte?

(Darstellender Unterricht.)

7. a) Als König Pippin mit dem Papste Bündnis schloß, war dieser bereits oberster Bischof der abendländischen Christenheit geworden.

Der Bischof von Rom hatte schon frühe ein hohes Ansehen genossen, weil erstens Rom die Reichshauptstadt war, und weil sich dort die erste größere Christengemeinde Italiens gebildet hatte. Als nun die römischen Kaiser ihre Residenz in anderen Städten nahmen, wurde der Bischof von Rom in der alten Hauptstadt der vornehmste Mann. Dazu kam, daß er immer für den katholischen Glauben und gegen den arianischen eintrat; alle katholischen Unterthanen der germanischen Völker schauten deshalb stets auf ihn. Als nun die Germanen nach und nach auch katholisch wurden, da galt bald der Bischof zu Rom als der geistliche Herr der abendländischen Christenheit. Man nannte ihn den Papst vom lateinischen papa, was soviel als Vater bedeutet.

Erzähle!

b) Der erste bedeutende Papst war Gregor der Große, der um 600 lebte, zu der Zeit, da die langobardische Königin Theudelinda regierte. Er sorgte dafür, daß die katholische Kirche auch äußerlich Eindruck machte. Daher verbesserte er den lateinischen Kirchengesang und die Kirchenmusik; er ließ die Geistlichen bei der Messe in prunkvollen Gewändern auftreten und einhergehen und erfand auch die Zuthaten zum Gottesdienste: Kerzen, Weihrauch, Umzüge usw. All das wurde nun